
I.

Schwimmendes Eisen.

Was willst du wetten? sagte Wilhelm zu seiner Schwester Caroline: ich kann Eisen schwimmen machen.

C. Das glaub ich nicht eher, bis ich es sehe, versetzte Caroline.

W. Gut! wette nur, so sollst du es gleich sehen. Freylich keinen Amboss, aber gieb mir eine Nähnadel.

C. Ja! du wirfst sie auf ein Stückchen Kork legen.

W. Nein, ich lege sie dir frey auf das Wasser.

Caroline wettete um einen Dreyer, nachdem sie es erst selbst versucht hatte, und die Nadel immer zu Boden sank. — „Nun ich werde für meinen Dreyer doch sehen, wie du es anfängst.“

Wilhelm nahm die Nadel zwischen den Fingerspitzen und legte sie so behutsam wie möglich auf das Wasser, was er in eine Caffee tasse gegossen hatte; so daß die Nadel in ihrer ganzen